Ein bisschen Spaß muss sein - die ganze Story

Jibbs, Tiva, McAbby

Von JonahThera

Kapitel 20: Kapitel 19

Nachdenklich saß Ziva auf der Couch und starrte zum Fenster. Tony handwerkelte wieder in der Küche und bereitete ein kleines Abendessen vor. Die Sache mit Jenny und James beschäftigte die ganze Gruppe und dementsprechend grübelten die Beiden jeder für sich über diese eigenartige Situation nach. Ziva kannte Jenny wirklich gut genug, um zu wissen, dass James für sie der rettende Anker sein könnte, um aus dem trüben Sumpf namens Gibbs herauszukommen. Und da sie ihn eingeladen hatte, seinen Aufenthalt bei ihr zu verbringen, spielte die Direktorin wohl bereits mit dem Gedanken. Außerdem hatte dieser James sie so freudig begrüßt und sie so komisch angesehen, dass sicher auch er nicht davon abgeneigt war, etwas mit Jenny anzufangen. Auch Tonys Gedanken gingen in diese Richtung, während er die Brote schmierte. Irgendwie machte er sich ernsthafte Sorgen um Gibbs. Sollte dieser James wirklich mit Jenny zusammenkommen, hatten alle ein schweres Leben vor sich. Mit ganz viel Pech, so vermutete er, würde Gibbs vielleicht sogar wieder kündigen, um Jenny nicht ständig mit diesem ellenlangen Anwalt sehen zu müssen. Tief seufzte Tony und stellte die Teller auf ein Tablett. Elegant balancierte er es ins Wohnzimmer. Ein Lächeln umspielte sofort seine Lippen. Ziva hatte die Beine angezogen und schaute zum Fenster. Ihre langen, dunklen Haare fielen Wellen schlagend über ihren Rücken und glänzend im schummrigen Licht einiger Kerzen. Er konnte es noch immer nicht glauben, dass sie sich gestern wirklich ihre Liebe gestanden hatten. Diese wunderschöne Göttin hatte wirklich ihn als ihren Liebhaber auserwählt. Ihm gefiel der Gedanke ungemein, der einzige Mann zu sein, der sie berühren durfte, ohne dass sie ihm drohte, ihm den Arm zu brechen. Sie schien ihn trotz ihrer Gedankenverlorenheit mitbekommen zu haben, denn sie wand langsam ihren Kopf in seine Richtung. Ein Lächeln legte sich auf ihre Lippen. Was würde er darum geben, dieses Lächeln jeden Tag, jede Minute sehen zu können. Doch ihr Beruf verlangte dieser Schönheit oft ein sehr ernstes Gesicht ab. Auch dieses empfand der Italiener durchaus als anziehend, doch nichts war schöner, als das Strahlen ihrer Augen, wenn sie ihm ihr Lächeln schenkte. Und genau dies erreichte ihn gerade und er spürte das warme Kribbeln in seinem Bauch, das ihn jedes Mal erfasste. Ziva lächelte und sah hungrig zum Tablett. Insgeheim fragte sie sich gerade, ob Tony noch lange da stehen wollte. Wobei er ja wirklich toll aussah. Diese lässige Haltung, das Tablett in der Hand und seinen vollkommen verliebten Blick auf sie gerichtet. Seine grünblauen Augen, es kam drauf

an, wie das Licht war, schenkten ihr schon seit längerer Zeit diesen Blick. Doch erst jetzt verstand Ziva, dass es Liebe war. Früher dachte sie, dass es sich einfach nur um Begierde handelte. Aber dass er ihr gestern versprochen hatte, darauf zu warten, bis sie bereits war, widerlegte all diese Ansichten. Endlich setzte Tony sich in Bewegung und stellte das Tablett auf den kleinen Tisch ab, bevor er sich zu ihr setzte und sie in den Arm nahm. Seufzend gab sie sich ihm hin und genoss die Wärme, die er ausstrahlte. Erst jetzt merkte sie, dass es doch ziemlich kalt im Wohnzimmer war. Während er seinen Kopf in ihrem Haar vergrub, angelte sie nach einer der Schnittchen und biss herzhaft hinein. Ein wohliger Laut und ein leises Schmatzen drangen an Tonys Ohr und er löste sich grinsend von ihr.

„Du scheinst ja Hunger zu haben." Ziva nickte und biss abermals in die Schnitte. Tony lächelte milde und nahm sich auch eine der Stullen. Natürlich knurrte auch ihm der Wagen. Die Arbeit und die Sache mit Jenny hatten alle so beschäftigt, dass keiner auf die Idee gekommen war, etwas zu essen. Sich immer wieder verliebte Blicke zuwerfend, verspeiste man die Stullen und das geschnittene Gemüse. Anschließend kuschelte sich Ziva in Tonys Arme. Der Italiener angelte nach einer Decke, die auf dem Hocker gut einen Meter entfernt lag und welche er über sich und seine Freundin deckte, um es ihnen noch gemütlicher zumachen. Ziva strich ihm mit ihren filigranen Fingern sanft über das Hemd und fing leise an zu schnurren, als Tony ihren Rücken hoch und runter strich. Dies verlangte ihm ein belustigtes Grinsen ab. Sanft drückte er ihr einen Kuss auf den Haaransatz. Daraufhin hob die Israelin den Kopf und sah ihren Freund und Kollegen liebevoll an. Zärtlich fuhr sie mit ihrem Zeigefinger über seine Augenbrauen über die Nase zu seinen Lippen. Dabei blickte sie ihm die ganze Zeit in seine nun fast dunkelgrünen Augen. Seine Hand vergrub sich in ihren Haaren und suchte ihren Nacken, wo sie zur Ruhe kam. Sanft zog er sie näher, so dass ihre Gesichter nur noch Millimeter trennten. Zivas dunkle Augen leuchteten regelrecht vor Liebe, wie Tony bemerkte, bevor er ihre Lippen zärtlich mit seinen verschloss. Ziva machte langsam die Augen zu und genoss das sanfte Spiel ihrer Lippen. Sie öffnete den Mund ein Stück, als Tonys Zunge um Einlass bat und ein hingebungsvolles Katz und Maus Spiel begann. Erst als ihnen die Luft knapp wurde, lösten sie sich von einander. Tony griff nach ihrer Hand und verteilte nun auf ihr zarte Küsse, während seine Augen sich nicht von ihren lösten. Mit ihrer freien Hand krauelte Ziva leicht seinen Nacken und genoss seine Liebkosungen. Langsam legte sich Müdigkeit auf das junge Pärchen und die junge Frau kuschelte sich enger an ihren Freund. Ihre Augenlieder wurden plötzlich unheimlich schwer und nach wenigen Minuten ging ihr Brustkorb regelmäßig auf uns ab. Tony, der die Augen zwar auch schon geschlossen hatte, aber noch nicht schlief, bemerkte dies. Vorsichtig setzte er sich auf und nahm Ziva auf den Arm. Er trug die junge Israelin ins Schlafzimmer und zog sie um. Schnell entkleidete auch er sich und krabbelte dann zu ihr unter die Decke. Ziva kuschelte sich sofort wieder an ihn und es verging nicht viel Zeit bis auch Tony ins Traumreich entschwand.

Ende